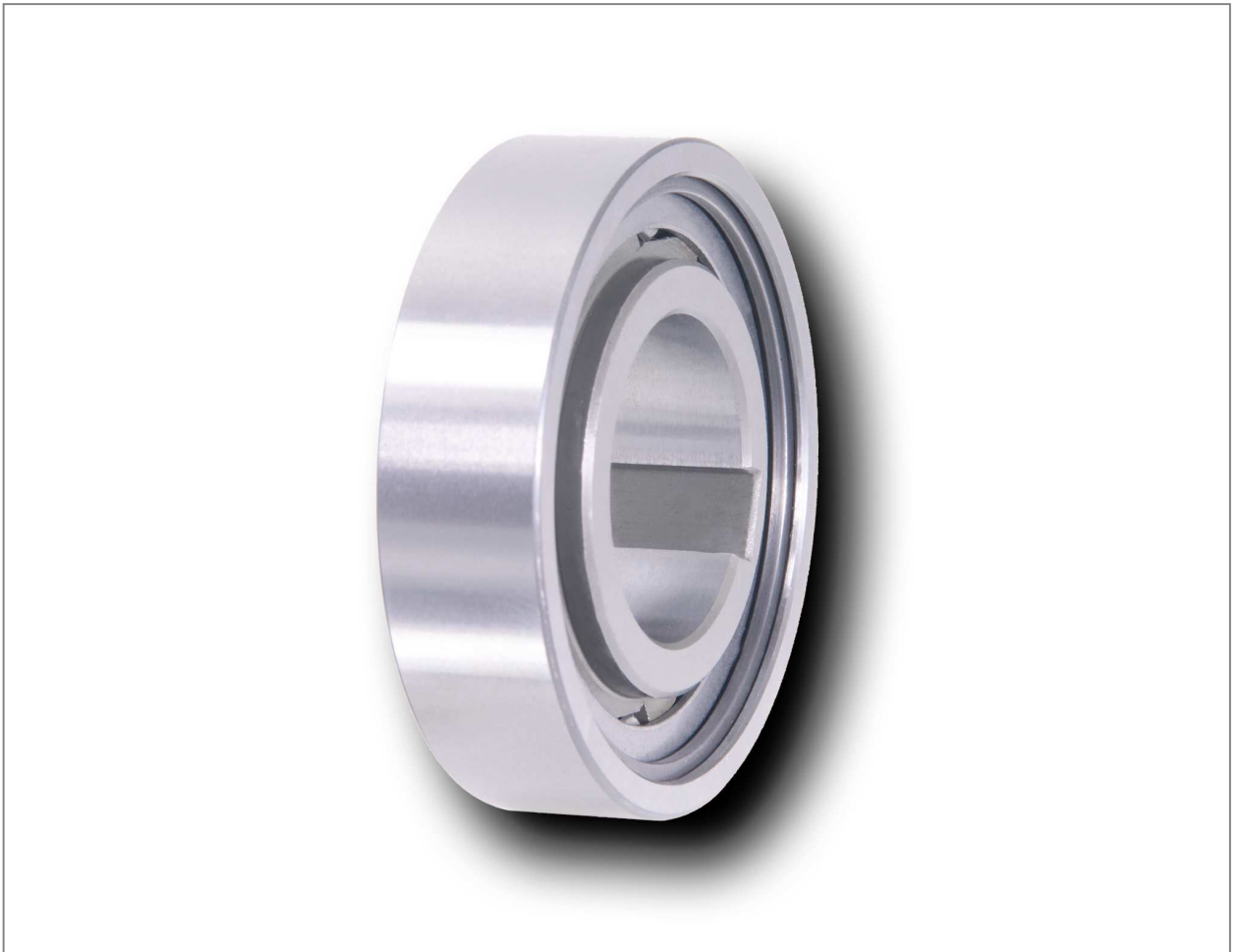


**Einbau- und Betriebsanleitung für
Einbaufreiläufe FCN ... R**

E 08.753



RINGSPANN GmbH

Schaberweg 30-34
61348 Bad Homburg
Deutschland

Telefon +49 6172 275-0
Telefax +49 6172 275-275

www.ringspann.com
mailbox@ringspann.com

RINGSPANN	Einbau- und Betriebsanleitung für Einbaufreiläufe FCN...R	E 08.753			
Stand: 08.07.2011	Version : 2	gez.: Su	gepr.: Ei	Seitenzahl: 10	Seite: 2

Wichtig

Vor Einbau und Inbetriebnahme des Produktes ist diese Einbau- und Betriebsanleitung sorgfältig durchzulesen. Hinweise und Gefahrenvermerke sind besonders zu beachten.

Diese Einbau- und Betriebsanleitung gilt unter der Voraussetzung, dass das Erzeugnis für Ihren Verwendungszweck richtig ausgewählt ist. Auswahl und Auslegung des Produktes sind nicht Gegenstand dieser Einbau- und Betriebsanleitung.

Wird diese Einbau- und Betriebsanleitung nicht beachtet oder falsch interpretiert, so erlischt jegliche Produkthaftung und Gewährleistung der RINGSPANN GmbH; dasselbe gilt auch bei Zerlegung oder Veränderung unseres Produktes.

Diese Einbau- und Betriebsanleitung ist sorgfältig aufzubewahren und muss im Falle der Weiterlieferung unseres Produktes – sei es einzeln oder als Teil einer Maschine – mitgegeben werden, damit sie dem Benutzer zugänglich gemacht wird.

Sicherheitsinformationen

- Einbau und Inbetriebnahme unseres Produktes darf nur durch geschultes Personal erfolgen.
- Reparaturarbeiten dürfen nur vom Hersteller oder von autorisierten RINGSPANN-Vertretungen vorgenommen werden.
- Wenn ein Verdacht auf Fehlfunktion vorliegt, ist das Produkt bzw. die Maschine, in dem es eingebaut ist, sofort außer Betrieb zu nehmen und RINGSPANN GmbH oder eine autorisierte RINGSPANN-Vertretung zu informieren.
- Bei Arbeiten an elektrischen Komponenten ist die Spannungsversorgung auszuschalten.
- Umlaufende Teile müssen vom Käufer gegen unbeabsichtigtes Berühren gesichert werden.
- Bei Lieferungen ins Ausland sind die dort gültigen Sicherheitsbestimmungen zu beachten.

RINGSPANN	Einbau- und Betriebsanleitung für Einbaufreiläufe FCN...R			E 08.753	
Stand: 08.07.2011	Version : 2	gez.: Su	gepr.: Ei	Seitenzahl: 10	Seite: 3

1. Allgemeines

Einbaufreiläufe FCN...R sind Maschinenelemente mit besonderen Eigenschaften:

- In der einen Drehrichtung besteht keine Verbindung zwischen Innen- und Außenring; der Freilauf ist im Leerlaufbetrieb.
- In der anderen Drehrichtung besteht eine Verbindung zwischen Innen- und Außenring; der Freilauf ist im Mitnahmebetrieb und kann in dieser Drehrichtung ein hohes Drehmoment übertragen.

Einbaufreiläufe FCN...R werden eingesetzt als:

- Rücklaufsperrn
- Überholfreiläufe
- Vorschubfreiläufe



Achtung!

Freiläufe können als Sicherheitsbauteile eingesetzt werden, deshalb muss diese Einbau- und Betriebsanleitung sorgfältig befolgt werden.

2. Anwendungen von Freiläufen

2.1 Anwendung als Rücklaufsperrre

Freiläufe werden als Rücklaufsperrre eingesetzt, wenn eine Drehbewegung gegen die Betriebsdrehrichtung verhindert werden soll. Bei vielen Maschinen und Anlagen ist es aus sicherheitstechnischen oder funktionsbedingten Gründen notwendig, dass sie nur in einer - vorher festgelegten – Drehrichtung arbeiten. So bestehen z. B. für den Betrieb von Förderanlagen gesetzliche Vorschriften, die eine mechanische Sicherheitseinrichtung verlangen.

Der normale Betriebszustand einer Rücklaufsperrre ist der Leerlaufbetrieb; das Sperren (Drehmomentübertragung) erfolgt bei Drehzahl Null. Der dabei eintretende, sofortige Eingriff der Klemmelemente sorgt für die erforderliche hohe Betriebssicherheit.

2.2 Anwendung als Überholfreilauf

Der Überholfreilauf kuppelt Maschinen oder Maschinenteile und unterbricht automatisch deren Verbindung, sobald das Abtriebsteil des Überholfreilaufs schneller gedreht wird als das Antriebsteil. Er kann in vielen Fällen eine aufwändige Schaltkupplung ersetzen.

Beim Überholfreilauf erfolgt das Kuppeln im Mitnahmebetrieb (Drehmomentübertragung), während im Leerlaufbetrieb die Drehmomentübertragung zwischen Innen- und Außenring unterbrochen ist. Im Mitnahmebetrieb sind die Drehzahlen von Innen- und Außenring gleich, während sie im Leerlaufbetrieb unterschiedlich sind.

2.3 Anwendung als Vorschubfreilauf

Der Vorschubfreilauf übersetzt eine hin und hergehende Bewegung in eine schrittweise Drehbewegung (Vorschub). Der Vorschubfreilauf arbeitet präzise und geräuschlos und ermöglicht eine stufenlose Einstellung des Vorschubweges.

3. Aufbau

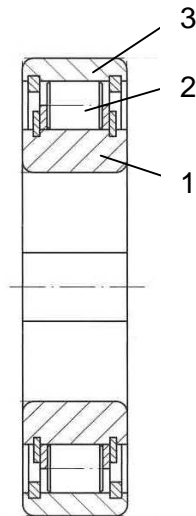


Bild. [1] FCN...R

Die Einbaufreiläufe FCN...R sind gemäß Bild [1] aufgebaut. Die wichtigsten Funktionsteile sind der Innenring (1), die Klemmrollen (2), der Außenring (3) und der Schmierstoff.

Einbaufreiläufe FCN...R haben keine eigene Lagerung, so dass eine zentrische Ausrichtung von Innen- und Außenring kundenseitig vorzusehen ist.

4. Bauarten

Einbaufreiläufe FCN...R sind in der Bauart Standard erhältlich.



Hinweis!

Weitere Informationen insbesondere zu Aufbau und Wirkungsweise, Auslegung und Auswahl, zulässigen Drehmomenten sowie zulässigen Drehzahlen dieser Freiläufe finden Sie in der RINGSPANN Druckschrift 84 mit dem Titel „Freiläufe“. Alternativ fragen Sie direkt bei der RINGSPANN GmbH an.

RINGSPANN	Einbau- und Betriebsanleitung für Einbaufreiläufe FCN...R	E 08.753			
Stand: 08.07.2011	Version : 2	gez.: Su	gepr.: Ei	Seitenzahl: 10	Seite: 5

5. Allgemeine Hinweise



Achtung!

Eine sichere Drehmomentübertragung des Freilaufs ist nur dann sichergestellt, wenn die maximal zulässige Mitnahmedrehzahl nicht überschritten wird.

Ein Überschreiten der für die verschiedenen Betriebszustände jeweils zulässigen Drehzahlen kann zu einer Beschädigung und zu einer unzulässigen Erwärmung des Freilaufs führen!



Achtung!

Das maximal zulässige Drehmoment des Freilaufes darf durch anwendungsbedingte Drehmomentspitzen nicht überschritten werden.

Das Auslegungsdrehmoment des Freilaufs sollte mit Hilfe der RINGSPANN Druckschrift 84 berechnet sein, ggf. ist Rücksprache mit RINGSPANN zu halten.

Freilaufschäden aufgrund unzulässig hoher Drehmomentspitzen führen zu einem Funktionsverlust und können zu einer unzulässigen Erwärmung des Freilaufs führen!



Lebensgefahr!

Bei Anwendung des Freilaufs als Rücklaufsperrung muss sichergestellt sein, dass diese im Bedarfsfall nur bei lastfreier und stillstehender Anlage gelöst werden kann.

Ein Lösen unter Last bewirkt unkontrolliertes Rücklaufen der Anlage.



Achtung!

Einbaufreiläufe FCN...R haben keine eigene Lagerung, so dass eine zentrische Ausrichtung von Innen- und Außenring kundenseitig vorzusehen ist.



Achtung!

Es dürfen keine unzulässigen Torsionsschwingungen (Amplituden und Frequenzen, die zu einer Be- und Entlastung des Freilaufs in rascher Folge führen etc.) auftreten.

Torsionsschwingungen können zu einem Funktionsverlust und zu einer unzulässigen Erwärmung des Freilaufs führen!

RINGSPANN	Einbau- und Betriebsanleitung für Einbaufreiläufe FCN...R			E 08.753	
Stand: 08.07.2011	Version : 2	gez.: Su	gepr.: Ei	Seitenzahl: 10	Seite: 6

6. Anlieferungszustand

Die Freiläufe werden einbaufertig geliefert. Sie werden in Korrosionsschutzpapier verpackt geliefert.

7. Technische Voraussetzungen für einen sicheren Betrieb

Die Bohrung im Innenring hat normalerweise die Toleranz ISO H7. Als Toleranz der Welle ist dann ISO h6 oder j6 vorzusehen.

Die Passfeder muss Rückenspiel haben und darf in der Breite nur ein geringes Übermaß haben, da sonst der Innenring deformiert werden könnte.

Als Toleranz für die Gehäusebohrung ist ISO H7 oder J6 vorzusehen.

Zur Übertragung der in RINGSPANN-Druckschrift P84 angegebenen Drehmomente muss der Außenring in einem Gehäuse mit dem in dieser Druckschrift angegebenen Mindestaußendurchmesser eingepresst werden. Das Gehäuse muss aus Stahl oder Grauguss der Mindestqualität GG-20 hergestellt sein.



Achtung!

Die Toleranz der Gehäusebohrung von ISO H7 bzw. J6 muss zwingend eingehalten werden.

Gefahr eines Funktionsverlustes!

RINGSPANN	Einbau- und Betriebsanleitung für Einbaufreiläufe FCN...R			E 08.753	
Stand: 08.07.2011	Version : 2	gez.: Su	gepr.: Ei	Seitenzahl: 10	Seite: 7

8. Einbau

Reinigen Sie sorgfältig die Gehäusebohrung für den Außenring und den Wellenbereich für den Innenring.

Vor Einbau des Freilaufs muss die Drehrichtung der Maschine oder Anlage festgestellt werden.

Markieren Sie diese Drehrichtung mit einem Pfeil auf der Welle, auf die der Innenring des Freilaufs montiert werden soll.

Vergewissern Sie sich, dass die Freilaufrichtung des Freilaufes mit der auf der Welle markierten Drehrichtung übereinstimmt.



Achtung!

Bei Anwendung des Freilaufs als Rücklauf Sperre darf der Antrieb nicht entgegen der Freilaufdrehrichtung gestartet werden, da sonst der Freilauf zerstört werden könnte!

Bei der Montage des Freilaufs auf die Welle bzw. in die Gehäusebohrung darf nur gleichmäßig am Umfang verteilter Druck auf die Stirnfläche des Innenrings bzw. des Außenrings ausgeübt werden.

Sichern Sie den Freilauf-Innenring axial auf der Welle



Achtung!

Die übertragbaren bzw. spezifizierten Drehmomente sind nur garantiert, wenn die zulässige Rundlaufabweichung zwischen Kundenwelle und Aufnahmebohrung des Außenrings im Kundenteil (siehe Tabelle 1) eingehalten wird.

Das Einhalten der zulässigen Rundlaufabweichung muss durch die kundenseitig festgelegte Lagerung und Zentrierung der Freilaufteile gewährleistet sein.



Achtung!

Innen- und Außenring des Freilauf dürfen axial nicht gegeneinander verspannt werden.



Achtung!

Falls die zulässige Rundlaufabweichung der Kundenwelle zur Aufnahmebohrung des Außenrings im Kundenteil (siehe Tabelle 1) überschritten wird, sind die maschinenseitigen Ursachen für die unzulässigen Laufabweichungen zu ermitteln und abzustellen!

Tabelle 1:

Freilaufgröße	Zulässige Rundlaufabweichung Kundenwelle zur Aufnahmebohrung des Freilaufs [mm]
FCN 8 R	0,02
FCN 10 R	0,02
FCN 12 R	0,02
FCN 15 R	0,02
FCN 20 R	0,04
FCN 25 R	0,04
FCN 30 R	0,04
FCN 35 R	0,06
FCN 40 R	0,06
FCN 45 R	0,06
FCN 50 R	0,06
FCN 60 R	0,10
FCN 80 R	0,10

Damit diese Werte eingehalten werden können, sollten direkt neben dem Freilauf Rillenkugellager mit normaler Lagerluft anordnet werden.

9. Überprüfung vor Inbetriebnahme

Der leichte Lauf des Freilaufs in Freilaufrichtung muss vor Inbetriebnahme geprüft werden.

Es ist eine Ölschmierung mit der vorgeschriebenen Ölqualität gemäß Punkt 11 dieser Betriebsanleitung vorzusehen.

Wir empfehlen einen Ölstand bis zur Wellenmitte bei horizontalen Einbau des Freilaufs.

10. Wartung



Achtung!

Der erste Ölwechsel ist nach 20 Betriebsstunden vorzunehmen!

Mit dem ersten Ölwechsel sollen alle Partikel, die beim „Einlaufen“ der Bauteile entstehen, aus dem Freilauf entfernt werden. Daher ist dieser Ölwechsel für die Lebensdauer des Freilaufes von großer Bedeutung.

Danach sind die Ölwechsel spätestens alle 2.000 Betriebsstunden erforderlich.

**Information!**

Für längere Ölwechselintervalle empfehlen wir die Verwendung des synthetischen Schmierstoffs MOBIL SHC 626.

Bei der Verwendung dieses Schmierstoffs ist ein Ölwechsel alle 4.000 Betriebsstunden erforderlich.

Bei Drehzahldifferenzen zwischen Innenring und Außenring kleiner 100 min^{-1} können nach Rücksprache gegebenenfalls längere Ölwechselintervalle zugelassen werden.

**Achtung!**

Bei auftretenden Dichtproblemen (Leckagen) während des Betriebs ist die Maschine oder Anlage sofort stillzusetzen und nach den Ursachen für die Leckage zu suchen, ggf. ist der Freilauf auszutauschen!

11. Schmierstoffe

Vor Inbetriebnahme ist Punkt 9 zu beachten. Zum Nachschmieren oder für den Ölwechsel empfehlen wir die folgenden Ölqualitäten:

Öl-Auswahltable			
Umgebungs- temperatur	Für Umgebungstemperaturen von 0° bis 50° C	Für Umgebungstemperature n von - 15° bis + 15° C	Für Umgebungstemperature n von - 40° bis 0° C
Kinematische Viskosität bei 40° C, ISO-VG	46/68 [mm²/s]	32 [mm²/s]	10 [mm²/s]
AGIP	OSO 46/68	OSO 32	OSO 10
ARAL	VITAM GF 46/68	VITAM GF 32	VITAM GF 10
BP	ENERGOL HLP 46/68	ENERGOL HLP 32	AERO HYDRAULIC 1
CASTROL	VARIO HDX	VARIO HDX	ALPHASYNTH 15
CHEVRON	EP HYDRAULIC OIL 46/68	EP HYDRAULIC OIL 32	HYJET IV
DEA	ASTRON HLP 46	ASTRON HLP 32	ASTRON HLP 10
ELF	ELFOLNA 46	ELFOLNA 32	ELF AVIATION HYDRAULIC OIL 20
ESSO	NUTO H 46/68	NUTO H 32	UNIVIS J 13
KLÜBER	LAMORA HLP 46/68	LAMORA HLP 32	Klüberoil 4 UH1-15
MOBIL	D.T.E. 25/26	D.T.E. 24	AERO HF A
SHELL	TELLUS OIL 46/68	TELLUS OIL 32	TELLUS OIL 10
Andere Hersteller	Getriebe- oder Hydrauliköle ohne Festschmierstoffe ISO-VG 46/68	Getriebe- oder Hydrauliköle ohne Festschmierstoffe ISO-VG 32; Automatic- Transmission Fluids [ATF]	Getriebe- oder Hydrauliköle ohne Festschmierstoffe ISO-VG 10; Stockpunkt beachten! Luftfahrt-Hydraulik-Öle ISO-VG 10

Bei Temperaturen über + 50°C und unter - 40°C bitten wir um Rücksprache.



Achtung!

Öle, die reibwertmindernde Zusätze, wie Molybdändisulfid oder ähnliches enthalten, dürfen nur nach Rücksprache mit uns verwendet werden.